**De Drööm up de holten Bank**

van Ubbo Gerdes

De hele Mörgen gung Antje disse Drööm nich mehr to de Kopp ut. Up de holten Bank vör de Grundschol harr se seten. Waarum jüüst vör de Grundschool, froog se sük, se hett ja heel kien Kinner in de School. Un denn hett sük disse Mann tegen hör hensett. Heel good hett he utsehn. De hellblaue Ogen sach se immer noch vör sük. Of se en Kind van de School ofhalen wull, hett he hör fraagt. Nee, ik sitt hier eenfach so, hett se antert. Waarum, kunn se hum würkelk nich seggen. Do hett de Mann hör heel leev ankeken un tomaal harr he hör Hannen nohmen un hör heel sacht na sük röver trucken, kunn se sük besinnen. In hör Drööm hett se sük nich maal wehrt. „Up so een as di hebb ik lang luurt“, hett he denn an hör seggt, „man dat Wachten hett sük lohnt, glööv ik.“ Schaa, do weer se upwaakt. Leep geern harr se wusst, wo dat woll wiedergahn weer.

Twee Jahr weer se nu al van hör Mann scheddt, un en nejen weer bit nu ok nich in hör Leven treden. Se weer bang worden, sük gau weer an en Mann to binden. Ok weer hör bit nu keen över de Padd lopen, waar se seggen kunn, dat is he. Man nu gung hör disse Mann ut hör Drööm nich mehr to de Kopp ut. Un dat jüüst up de Bank vör de Grundschool, doch se. Se leep daar woll elke Mörgen vörbi, wenn se na hör Arbeid muss, man seten, nee, seten harr se daar noch nooit.

Se packde hör Handtaske un mook sük up de Padd na hör Arbeidsstee. As se an de holten Bank bi de Grundschool vörbi kweem, gung doch so ’n lüttjen Kribbeln dör hör Levend. In hör Gedachten weer se weer bi hör Drööm. Se sach weer de Mann up de Bank sitten un spöörde sien Hannen, de na hör langden. Se leep wieder, as wull se disse Gedanken gau van sük schüddeln. Man de hele Vörmiddag hett hör de nich mehr lösslaten.

In de Middagspaus wull se egentlik wat inkopen gahn, man as wenn hör wat dreev, leep se de Padd na de Grundschool andaal. Daar settde se sük up de holten Bank un leet de Drööm nochmaal an sük vörbitrecken. Waarum leet de hör blot nich löss, disse Drööm? Glöövde se denn würkelk, dat nu glieks de Dröömmann vör hör stunn? Se wull al weer upstahn, as en lüttjen Jung sük tegen hör up de Bank daallaten dee. De haalde sien Nintendo ut sien Schooltaske un fung an, daarmit to spölen. Kiek, doch se, is woll nich de Mann ut dien Drööm, de sük tegen di hensett, man tominnst een, de ok heel nütelk antokieken is.

„Willen Se ok maal spölen?“, froog de lüttje Bööts hör tomaal, de mitkregen harr, dat se hum neeisgierig beogen dee. „Nee“, anter se, „ik kann mit so ’n Dingerees heel nich umgahn“. – „Denn koom doch nahder, ik wies di dat“, snabeleer de Lüttje, un mitnanner versöchden se do, de Figuren up de Bildschirm to bewegen. Dat fung wahrhaftig an, hör Spaaß to maken.

„Na mien Jung, hest du en Spöölkameradin funnen?“, froog daar tomaal en depe Mannlüüstimm frünnelk achter hör. Antje gung dat dör un dör. Haast so ’n Stimm as de Mann in hör Drööm. Dat kunn ja woll nich angahn! Se much sük heel nich umkieken.

„Papa“, reep de Lüttje, „ik wies de Froo nett, wat man allens mit so ’n Nintendo maken kann!“ – „Ja, is heel interessant“, stutterde Antje blot. „Ik hebb jüüst Middagspaus un hebb hör Jung so ’n beten bi ’t Spölen tokeken. Hebb daarbi haast vergeten, dat ik ja al lang weer na mien Arbeid mutt“. –

„Köönt wi hör ’n Stückje mitnehmen?“, froog de Mann, un sien hellblaue Ogen keken hör frünnelk an. „Daar günnert steiht mien Auto.“ „Nee, nee, dat Endje kann ik woll lopen“, anter se, „villicht sücht man sük ja maal weer“, un leep gau de Straat andaal. „Koom mörgen doch weer! Ik sitt elke Dag hier up disse Bank un wacht up mien Papa. En Mama hebb ik ja leider nich mehr“, reep de lüttje Bööts hör na. – Sull dat en Wink wesen?

Anner Dag in hör Middagsstünn leep se weer de Padd na de Grundschool hen. Of hör Drööm maal wahr worden kunn, dat wuss se in disse Ogenblick nich. Man de heel lüttje Kans, de se villicht hebben kunn, de wull se söken.

Ut: Egentlik heel up Stee. Literarisch Texten ut Oostfreesland. Aurich 2013, S. 60–61.

Woorden:

*de hele Mörgen* – den ganzen Morgen; *holten Bank* – hölzerne Bank; *tegen* – gegen; *hier*: neben; *antert* – geantwortet; *würkelk* – wirklich; *luurt* – „gelauert“, gewartet; *leep geern* – sehr gern; *scheddt* – geschieden; *jüüst* – gerade; *nooit* – nie; *Levend* – Leben; *hier*: Körper; *nütelk* – niedlich; *lüttje* *Bööts* – Knirps; *neeisgierig* – neugierig; *Dingerees* – Ding, Sache, Gegenstand; *heel neet* – überhaupt nicht; *stutterde* – stotterte; *haast* – fast, beinahe; *günnert* – drüben; *gau* – schnell; *andaal* – hinab, entlang; *elke Dag* – jeden Tag; *Kans* – Chance, Möglichkeit